



Vereinigung der Leitungen Hamburger Gymnasien und Studienseminare  
Der Vorstand  
c/ o Marion Dönhoff Gymnasium  
Dr. Christian Gefert (1. Vorsitzender)

Hamburg, 3.12.2018

## **Stellungnahme zu G8 oder G9 in Hamburg? Gibt es doch schon längst!**

### **Qualität schaffen, statt Kräfte verschwenden – keine neue Schulstrukturdebatte für Hamburg**

Aktuell entnehmen wir der öffentlichen Berichterstattung, dass bildungspolitisch interessierte Kreise ein längeres Lernen und damit eine Rückkehr zu einer neunjährigen Schulzeit am Gymnasium für ein relevantes Thema halten und die Schulstruktur entsprechend verändern wollen.

Die VLHGS stellt dazu fest:

1. Die Frage, ob die Hamburger Gymnasien, die in acht Jahren zum Abitur führen, auch ein neunjähriges Abitur anbieten sollen, stellt sich aus unserer Sicht nicht. Es gibt in Hamburg anders als in anderen Bundesländern mit der Stadtteilschule bereits eine profilierte Schulform, die das Abitur in neun Jahren anbietet. Hamburger Schülerinnen und Schüler bzw. ihre Eltern können daher sowohl am Ende der Grundschulzeit als auch am Ende der 10. Jahrgangsstufe bereits jetzt entscheiden, ob sie ein Lernjahr mehr bis zum Abitur benötigen als an Gymnasien. G8 am Gymnasium hat sich bewährt.

2. Eine erneute Debatte über die Schulstruktur in Hamburg, die aus unserer Sicht unweigerlich mit einer Rückkehr der Gymnasien zu G9 verbunden wäre, ist für Gymnasien und Stadtteilschulen gleichermaßen schädlich und würde erhebliche negative Auswirkungen auf die Qualitätsentwicklung des Unterrichts haben. Eine Rückkehr zu G9 an Gymnasien würde wichtige Ressourcen von Lehrkräften über Jahre hinweg massiv binden, weil u.a. alle schulischen Curricula angepasst werden müssten. Diese Ressourcen würden gleichzeitig nicht mehr für die Unterrichtsentwicklung zur Verfügung stehen, so dass Schülerinnen und Schüler bzw. Eltern an Gymnasium dadurch erhebliche Nachteile in Kauf nehmen müssten.

3. Eine Entschleunigung der Lernzeit der Gymnasien entsteht aus unserer Sicht nicht durch das Aufreißen einer neuen Baustelle im Rahmen der Rückkehr zu G9, sondern durch die konsequente Ausweitung der Zeiten für die Unterrichtsentwicklung in den Schulen und die damit verbundene qualitative Weiterentwicklung des Unterrichts im achtjährigen Bildungsgang. Wie die VLHGS bereits in ihrer Agenda vom August 2018 ausführte, müssen in den Gymnasien einige dringend anstehende Reformen realisiert werden, um die Bildung zukunftsfest zu machen (z. B. im Hinblick auf die Wahrung des Allgemeinbildungsanspruchs oder die Herausforderungen der Digitalisierung). Dazu bedarf es u.a. einer Anpassung des Lehrerarbeitszeitmodells, um Lehrkräften mehr Zeit für die qualitative Weiterentwicklung des schulischen Lernens einzuräumen. Eine Veränderung der Schulstruktur hingegen bindet Kräfte von Lehrerinnen und Lehrern, die dringend gebraucht werden, um die Qualität des Unterrichts vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen auch in Zukunft sicherzustellen.



Eine Verbesserung der Qualität des Unterrichts an den Gymnasien in Hamburg wird also gerade nicht durch eine Veränderung der Schulzeit erreicht. Sachgerechte Bildungspolitik sorgt deshalb dafür, dass Lehrerinnen und Lehrer ausreichend Zeit für die Unterrichtsentwicklung erhalten, um für die notwendige Qualität des Unterrichts und damit auch für eine Entschleunigung von Bildungsprozessen zu sorgen. Sachgerechte Bildungspolitik reißt jedoch nicht neue Baustellen in der Schulstruktur auf, die den Akteuren unnötig Kräfte rauben und anstehende Reformprozesse für einen langen Zeitraum ersticken. Wir fordern deshalb alle politischen Parteien in Hamburg auf, für den bevorstehenden Wahlkampf im Hinblick auf die Bürgerschaftswahlen 2020 auf eine fruchtlose Schulstrukturdebatte zu verzichten und stattdessen zum Wohle unserer Stadt in einen Wettstreit der Ideen für eine qualitative Verbesserung des Unterrichts an den Schulen einzutreten.

*Mit freundlichen Grüßen*

*Der Vorstand der Vereinigung der Leitungen Hamburger Gymnasien und Studienseminare*

gez.

Dr. Christian Gefert  
Marion Dönhoff Gymnasium  
1. Vorsitzender

Dr. Christian Klug  
Gymnasium Lerchenfeld  
2. Vorsitzender

Arne Wolter  
Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer  
Schriftführer